

Aus der Vielfalt der Schemata, die in der bürgerlichen Literatur kursieren, sollen in knappen Zügen betrachtet werden: a) die Schemata über die historischen Staatstypen, die Theorien über die Entwicklungsetappen des Staates als bestimmter sozialer Erscheinung, über eine Klassifikation der modernen Staaten; b) die Schemata über die soziale Revolution als Erscheinung, die der Entstehung bestimmter Staatstypen zugrunde liegt.

Den Schemata über die Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Staates liegen bei den heutigen bürgerlichen Ideologen die idealistischen und metaphysischen Vorstellungen der bürgerlichen soziologischen Schemata Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zugrunde (insbesondere von Spencer, Hobhouse, Max Weber).

Es seien hier z. B. einige Komponenten eines der Schemata, denen die Vorstellung von der „Komplizierung der politischen Struktur“ als Hauptmerkmal des Staates zugrunde liegt, genannt:

— die primitiven Gesellschaften a) ohne besondere ständige politische Struktur, b) mit besonderer und ständiger politischer Struktur, jedoch stark dem Einfluß der verwandtschaftlichen Beziehungen und der Religion unterworfen;

— der Stadtstaat;

— die auf dem Nationalstaat beruhenden Reiche.¹⁴

Bei einem derartigen Schema bleibt kein Platz für die klassenmäßige Analyse des Wesens des Staates. Und

folgend — ebenfalls eine Analyse des Verhältnisses zwischen politischer Macht und anderen sozialen Erscheinungen, der „ökonomischen Macht“ und der „sozialen Stratifikation“, geben, während Marx und Engels angeblich die Entstehung und das Wesen des Staates einseitig nur mit dem Vorhandensein antagonistischer Klassen verbunden hätten (vgl. H. Wiseman, Political Systems, London 1966, S. 47 ff.)

das schafft die theoretische Basis für die traditionelle antikommunistische Klassifikation der modernen kapitalistischen Staaten als „demokratische“ und der sozialistischen Staaten als „totalitäre“.

Etwa im gleichen Geist ist auch ein anderes Schema gehalten, dem die Einschätzung der „politischen Organisation“ und der „politischen Rolle“ des Staates zugrunde liegt:

— die primitiven Systeme; die Patrimonialreiche (z. B. das Karolingerreich); die Reiche der Eroberer (z. B. das Reich der Großmogule); der Stadtstaat; das Feudalsystem;

— die zentralisierten historisch-bürokratischen Reiche;

— die modernen Systeme, die gegliedert werden können in a) demokratische, b) automatische, c) totalitäre, d) schwachentwickelte.¹⁵

Auch in diesem Schema, das das soziale Klassenwesen des Staates negiert, finden wir als Krönung die traditionelle antikommunistische Gliederung der Staaten in „demokratische“ und „totalitäre“.

Überhaupt ist die Gliederung der Staaten in „demokratische“ und „totalitäre“ typisch für die antikommunistischen Staatstheorien, wobei diesen Schemata nach wie vor die unwahre Gegenüberstellung von Diktatur und Demokratie zugrunde liegt.¹⁶

Zugleich finden in letzter Zeit Schemata über moderne Staatstypen immer größere Verbreitung, deren Autoren bestrebt sind, Illusionen zu wecken, als würden die realen sozialen und politischen Prozesse analysiert, aber in Wirklichkeit greifen sie nur zu einer gewissermaßen besonderen Verbindung der üblichen Elemente der pseudowissenschaftlichen bürgerlichen Theorien des Staates

¹⁵ Vgl. a. a. o., S. 63.

¹⁶ So schreiben z. B. die amerikanischen Staatstheoretiker D. Hitschner und W. Harold, daß „die natürliche politische Form des Totalitarismus die Diktatur ist“ (Modern Government. A. Survey of Political Science, New York 1965, S. 140).